

Demokratiebildung to go

Handlungsmodell zur alltäglichen
Demokratiearbeit

Einleitende Gedanken zur Demokratiebildung und die Bedeutung des Alters der Adressat*innen

Grundannahmen für das Modell:

- Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern vor allem eine spezifische „Form des Zusammenlebens“! (John Dewey)
- Erweitertes Demokratieverständnis: Demokratisierung als umfassende gesellschaftspolitische Zielperspektive
- Demokratiebildung / Demokratielernen verstanden als der Prozess der aktiven Aneignung von Demokratie durch ihre Praxis und Qualifizierung für eine gelebte Demokratie

Und noch ein Modell – Wofür?

- Entwicklungsstufen
- Gruppenprozesse
- Ganzheitliche Betrachtungsweise
- Alltagsgeschäft
- Haltung

Ziele der Demokratiebildung



Förderung von Kompetenzen, die junge Menschen benötigen,

- um an **Demokratie als Lebensform** teilzuhaben und diese in der Gemeinschaft mit anderen Menschen aktiv zu gestalten;
- um sich für eine **demokratische Gesellschaftsform** zu engagieren und durch Partizipation und Mitwirkung in lokalen und globalen Kontexten mitzugestalten;
- um **Demokratie als Regierungsform** durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu bewahren und weiterzuentwickeln.¹

Ziele der Demokratiebildung

Demokratie als Lebensform

- „Selbst“-Lernen
- Ich-Kompetenz

Demokratie als Gesellschaftsform

- Soziales Lernen
- Soziale Kompetenz

Demokratie als Herrschaftsform

- Politik-Lernen
- Politik-Kompetenz

Aspekte der Demokratiebildung

DLF

- Individualität, Selbstbestimmung und -verwirklichung
- Gleichberechtigung und Kooperationsfähigkeit
- Soziale Verantwortung und soziales Engagement

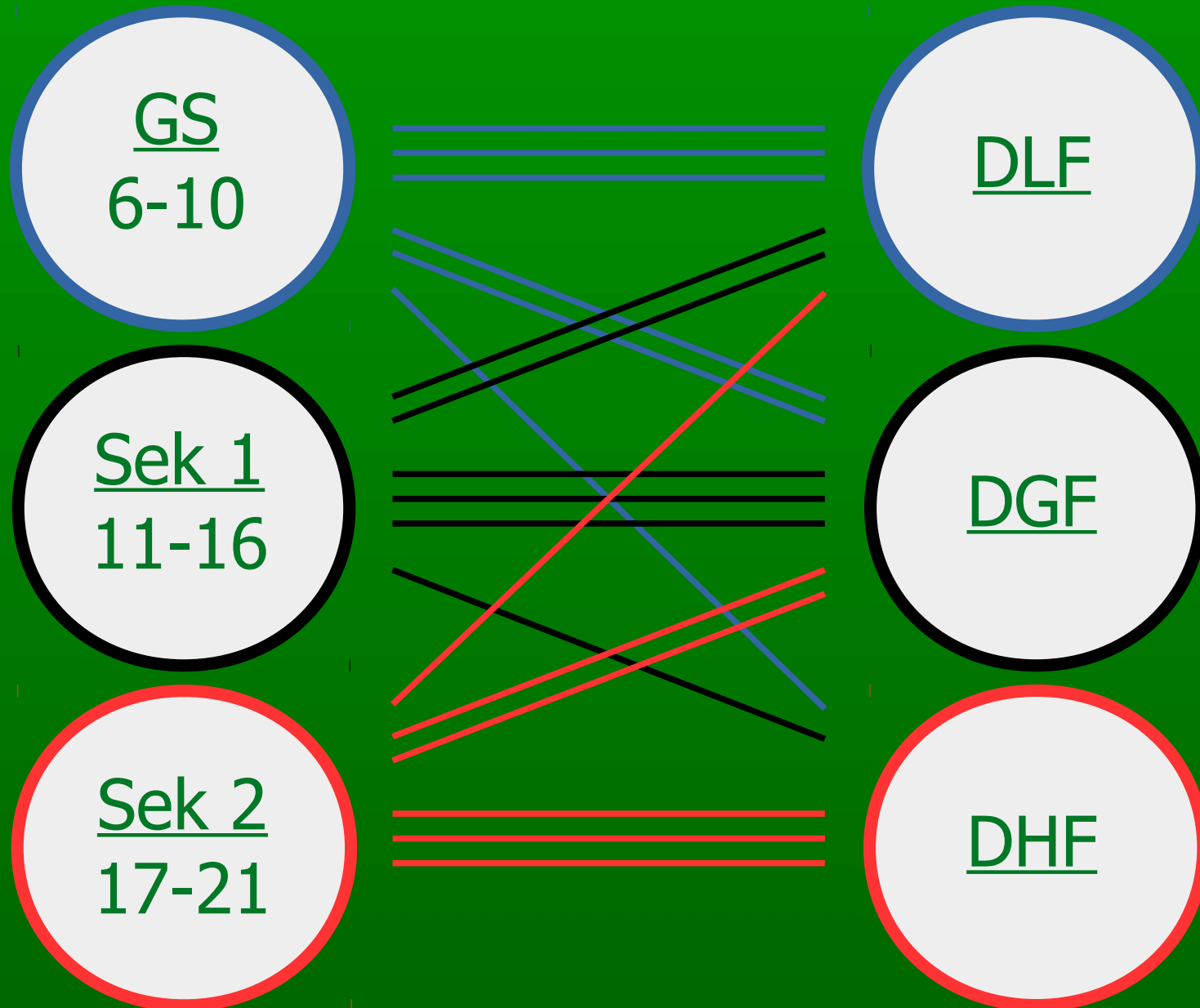
DGF

- Pluralismus
- Öffentlichkeit
- Konflikt
- Zivilgesellschaft
- Konkurrenz

DHF

- Lokale Demokratie
- Grundwerte der Demokratie
- Volkssouveränität, Recht
- Repräs. / parlam. Demokratie
- Soziales, Bürger, Umwelt

Demokratiebildung nach Alter



Demokratiebildung und die Bedeutung von Gruppe und Rolle

Andreas Borchert



Gruppenphasen und ihre Themen

Kennenlernen

- Unsicherheit
- Zurückhaltung
- Ich vs. Gruppe
- keine Gemeinschaft

Machtkampf und Kontrolle

- Konflikte
- Machtkämpfe
- Rollenklärung
- Gruppenregeln

Vertrauen

- Zusammenhalt
- Toleranz von Stärken und Schwächen der Einzelnen
- Wir-Gefühl
- Aktionen dienen allen

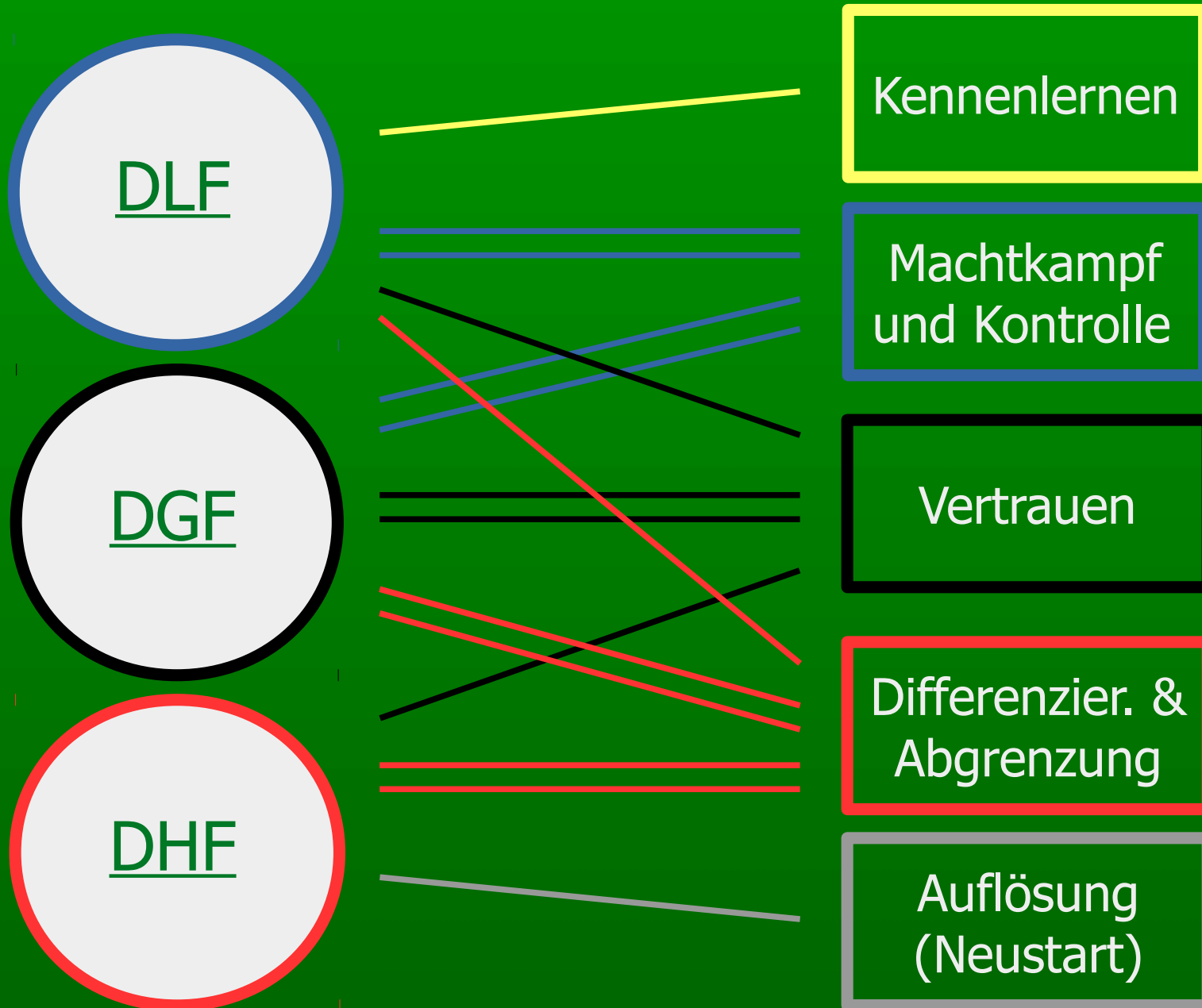
Differenzier. & Abgrenzung

- Jede*r ist wichtig/hilft mit
- Kontakt zu anderen mögl.
- Leistungsfähigkeit
- Projektarbeit mögl.

Auflösung (Neustart)

- Trauer
- Freude
- Rituale
- Würdigung

Demokratiebildung nach Phasen



Zusatzperspektiven

Rolle im Handlungsfeld

- OKJA → Gastgeber*in
- MJA → Gast / Gästin
- SchuSozArb. →
Unterstützung
- Wohngruppe →
„Familienoberhaupt“ /
Chef*in

Hintergrund der Gruppe

- Peer
- Anlassbezogen
- Projektbezogen
- Institutionsbezogen

Handlungsmodell zur Demokratiebildung



Andrea Büttner - Andreas Borchert



„To-go“



Kennenlernen

Machtkampf
und Kontrolle

Vertrauen

Differenzier. &
Abgrenzung

Auflösung
(Neustart) 

Rolle im
Handlungsfeld

Projektarbeit

Hintergrund
der Gruppe

Literatur

- **Gerhard de Haan, Wolfgang Edelstein, Angelika Eikel (Hrsg.):** Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik. Demokratische Handlungskompetenzen fördern, demokratische Schulkultur entwickeln. Heft 1. Grundlagen zur Demokratiepädagogik. Beltz, Weinheim/ Basel 2007.
- **Himmelman, Gerhard:** Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? Berlin : BLK 2004, 22 S. - (Beiträge zur Demokratiepädagogik)